

Aus voller Kehle

Erstes Offenes Singen des Stadtkulturverbandes

Von Matthias Kleemann

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Wenn zu fortgeschrittener Stunde auf der Geburtstagsparty der Evergreen »Marmor, Stein, und Eisen bricht« erklingt, dann stimmen die Gäste ein. Das kennt jeder, das kann jeder mitsingen. Und niemand geniert sich.

Aber geht das auch an einem späten Sonntagnachmittag während einer öffentlichen Veranstaltung? Und ohne Alkohol? Der Vorstand des Stadtkulturverbandes ist sich da sicher. Gemeinsames Singen liegt im Trend. Es gibt zahlreiche Entertainer, die mit diesem Konzept übers Land reisen und die Säle füllen. »Wir müssen dafür niemanden einkaufen. Das kriegen wir auch in Eigenregie hin«, sagt Horst Dieter Schmelzer, Vorsitzender des Stadtkulturverbandes.

»Wir müssen dafür niemanden einkaufen. Das kriegen wir auch in Eigenregie hin.«

Horst Dieter Schmelzer

Und deshalb lädt der Verband zum ersten Offenen Singen ein. Es findet am Sonntag, 3. September, ab 17 Uhr im Gasthof »Zur Post« statt. Den Begriff »Rudelsingen« möchte man beim Stadtkulturverband nicht verwenden. »Dieser Begriff ist geschützt«, sagt Schmelzer. Außerdem soll die geplante Veranstaltung sich von den

so genannten Rudelsingen durch eine eigene Form abheben, auch von einem Rudelsingen, das das Stadtmarketing vor drei Jahren in der Ems-Erlebniswelt veranstaltet hat.

Garant dafür soll der Dirigent Andreas Lehnert sein, der in Schloß Holte-Stukenbrock den Chor Lady Dur leitet. Lehnert hat ein eigenes Unternehmen (Ton Art Schlangen) und bringt sein Equipment mit. Er wird das Singen selbst auf dem Keyboard musikalisch begleiten, ein Mitarbeiter wird für den Rhythmus-Hintergrund verantwortlich sein, ein weiterer Mitarbeiter die Video-Projektion steuern.

Denn die Liedtexte sollen, wie man das vom Karaoke kennt, auf eine große Leinwand projiziert werden. So spart man sich das Drucken von Liedheften. »Es wird kein Wunschkonzert«, sagt Klaus Hose, stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender. Lehnert habe ein Repertoire von etwa 50 Liedern, Schlager, Volkslieder, Rock und Pop. Teilnehmer könnten sich also nicht einfach irgend ein Lied wünschen.

Aber es werde sicher für jeden etwas dabei sein. Zum Beispiel Volkslieder: Hoch auf dem gelben Wagen, Kein schöner Land, Am Brunnen vor dem Tore, vielleicht ein Kanon – Bruder Jakob. Schlager: Über den Wolken, Alles nur geklaut, Aber bitte mit Sahne. Rock/Pop: Yellow Submarine, Super Trouper, Tage wie diese.

Der Vorstandsvorsitzende rechnet mit 200 bis 300 Teilnehmern. Im Saal der Gaststätte sollen sie sich in der Hauptsache an Stehtischen verteilen, denn im Stehen singt es sich besser. Für alle, die nicht so lange stehen können, gibt es aber



Der Vorstand des Stadtkulturverbandes freut sich aufs erste Offene Singen im Gasthof Zur Post. von links: Sabine Fockel (Schriftführerin), Heidi Has

(Beisitzerin), Karl-Heinz Lauströer (Kassenwart), Horst Dieter Schmelzer (Vorsitzender), Klaus Hose (Stellvertreter) Foto: Matthias Kleemann

auch Sitzgelegenheiten. Auch der Verzehr von Getränken wird möglich sein. »Es soll keine Mitgliederwerbung für unsere Chöre sein«, betont Hose. Übrigens: Der Eintritt ist frei.

»Wir wollen das vorsichtig angehen«, sagt Horst Dieter Schmelzer. Deshalb findet das erste Offene Singen auch in einem geschlossenen Raum statt, um gegen schlechtes Wetter gefeit zu sein. Wenn es ein Erfolg wird, könne es aber durchaus zur festen Einrich-

tung werden und dann sicher auch mal unter freiem Himmel stattfinden.

Der Stadtkulturverband komme mit der Organisation dieser Veranstaltung dem Auftrag nach, den die Stadt ihm erteilt hat, nämlich Veranstaltungen in Eigenregie zu planen und durchzuführen. »Das gehörte zu den Bedingungen, als wir uns gegründet haben und ist mehrfach vom Bürgermeister eingefordert worden«, sagt Schmelzer.

Dass es solche Veranstaltungen bislang noch nicht gegeben hat, begründet Schmelzer damit, dass der Verband sich nach seiner Gründung im Jahr 2013 zunächst selbst habe finden müssen. »Jetzt haben wir alle die Füße am Boden.« Auch ein neues Projekt sei schon ins Auge gefasst, nämlich eine Präsentation aller 20 Mitgliedsvereine im Bürgerpark im September kommenden Jahres. Ein Arbeitskreis sei bereits mit der Planung befasst.